

fono forum-Leser schrieben uns . . .

Sehr geehrte Herren,
zu den verschiedenen im fono forum behandelten
Themen möchte ich einige Anmerkungen machen:

Technische Themen

Die von Ihnen zur Diskussion gestellten Beiträge
über Neuerscheinungen von Phono-Geräten aller
Art einschließlich Tonbandmaschinen kränken
leider an einer fast akademisch anmutenden Ver-
klauselung. Obwohl ich mich mit wissenschaft-
lichen Werken den lieben Tag lang herumquälen
muß, kann ich mich des Eindrucks nicht erwehren,
daß die akustisch-physikalischen Kenntnisse der
Musikliebhaber über die Maßen strapaziert werden.
Es bedarf wirklich gut fundierter elektroakustischer
Kenntnisse, daß die technischen Daten, die da mit
akademischer Gründlichkeit spezifiziert werden,
auch wirklich in ihrer eigentlichen Bedeutung erfaßt
werden können. Bitte, haben Sie die Freundlichkeit,
und befehlen Sie sich einer etwas vereinfachten
Darstellung – mag es auch auf Kosten der
Exaktheit gehen. Dem Musikliebhaber, der vor der
schwierigen Aufgabe steht, sich ein Gerät anzu-
schaffen, kommt es doch in erster Linie darauf an,
zu hören, ob das Gerät gut ist. Eine lapidare Aus-
sage, deren Begründung oft nicht erforderlich ist.

Rezensionen

Ist es unbedingt nötig, jede Neuerscheinung der
5. Sinfonie von Beethoven einer Kritik zu unter-
ziehen? – Der Hörer wird durch aufmerksames
Studium der Kritiken jedenfalls so geschult, daß
er bei den „Allerweltsaufnahmen“ doch selbst
entscheiden könnte. Vergessen Sie nicht, daß doch
das letzte Ziel, das Sie sich stecken, auf die Selbst-
erziehung des Musikliebhabers hinausläuft. Er wird
(so geht es wenigstens mir) geschult, kritisch hin-
zuhören – und das könnte m. E. am besten an den
bekannten Aufnahmen gemacht werden.

Viel zu stiefmütterlich behandeln Sie die moderne
Musik – warum machen Sie hier Konzessionen?
Gerade die moderne Musik bedürfte einer ein-
gehenden musikanalytischen Durchleuchtung, um
das Werk auch formal erfassen zu können. Dann
weiter: Bitte, stellen Sie doch die Rezensionen der
üblichen Opern- und Operettenquerschnitte ein!
Welcher ernsthafte Musikliebhaber kauft sich denn
einen Querschnitt – ich ärgere mich jedesmal, wenn
ich meinen Plattenschatz öffne und aus meinen
früheren Beständen einen Ausschnitt erblicke.
Entweder das Werk in vollkommener, ungekürzter
Wiedergabe – oder verzichten. Aus den 45er-Auf-
nahmen sollte man nur Originalkompositionen

herausgreifen, d. h. Aufnahmen, die in sich ab-
geschlossen sind. Der populären Querschnitts-
und Ausschnitts-Psychose (sie ist aus ökonomi-
schen Gründen verständlich!) sollte man ein ent-
schiedenes Nein entgegensetzen.

Der Musikfreund, der sich „das eiskalte Händchen
aus der Butterfly“ kauft (das stimmt doch?), wird
sich m. E. nicht so sehr Gedanken über die Inter-
pretation machen. Er fragt einfach: mit der Tebaldi.
Oder: diese Aufnahme mit dem „Schock“. Aus,
punktum.

Das Orchester ist ihm egal – ob Schüchter, Schüler,
Richard Kraus oder Pradelli . . .

Die Querschnitte hätten m. E. nur Berechtigung,
wenn es sich wirklich um unbekannte oder wenig
gespielte Werke handelte. Greifen wir ein Beispiel
heraus: Frau ohne Schatten von Strauss, Daphne,
Friedenstag usw., oder unbekannte Opern von
anderen Komponisten, soweit sie auf Platte auf-
genommen wurden. Hier scheint mir eine Kritik
eher am Platze – man wird sich wohl überlegen,
ob man sich die Ägyptische Helena komplett kauft.
Doch die Querschnitte der Carmen, Butterfly,
Figaro, Rosenkavalier usw. verdienen m. E. nicht
den von Ihnen vorgesehenen Raum für die Rezen-
sion!

Vergleichende Diskografie

Hier ist ein „Mehr“ sehr zu befürworten. Doch auch
hier bitte wieder beachten, daß die allzu bekannten,
zum Überdruß gespielten Stücke nicht zu oft zu
Wort kommen. Denken Sie auch an die Musik von
Strawinsky, Hindemith und Bartók. Hier könnten
m. E. aufgrund des vorliegenden Angebots sehr
gut vergleichende Kritiken geschrieben werden.

Künstlerportraits

Sie verdienen eine Note 1! An der Auswahl gibt
es nichts zu rütteln. Bleibt nur der Wunsch offen,
daß Sie auch die Kammermusikensembles mit ein-
beziehen. Mit Spannung würde ich einem Vergleich
der Amadeus-Leute mit den Koeckerts aus München
entgegensehen. Wir haben uns zu Hause mit meiner
Frau schon die Köpfe heiß geredet, welcher Kammer-
musikvereinigung der Vorzug zu geben wäre. Bitte,
vergleichen Sie doch mal diese beiden Kammer-
musikvereinigungen (also nacheinander in darauf-
folgenden Heften) – das Für und Wider der ein-
zelnen Interpretationen.

Leichte Muse - Operette, Musical, Jazz

Man wünschte sich hier mehr Beschränkung. Die
Operette könnte m. E. fortfallen, lediglich Musicals
verdienten etwas mehr Würdigung, zumal die
meisten Werke (dazu aus Amerika kommend) doch
zu wenig bekannt sind. Die Beiträge über Jazz
könnten in der vorgenommenen Form beibehalten
werden.

Schließlich noch der Vorschlag, daß Sie – wie
neulich schon diskutiert – eine Notenskala einführen
und die besprochenen Aufnahmen nach schul-
meisterlicher Art benoten. Die Vorteile wären nicht
zu übersehen – man könnte dann differenzieren:

a) technische Leistung z. B. Note 2

b) künstlerische Ausführung z. B. Note 4

Herzliche Grüße

Ihr Egon Bezold

Unser Titelfoto 9/61



Rolf Henniger gehört zu den talent-
testen deutschen Schauspielern
der jüngeren Generation. Seine
steile Karriere führte ihn von Köln
über Zürich nach Berlin, wo er in
den großen Rollen seines Faches
glänzende Erfolge errang. Daß die
Schallplatte für die literarische Pro-
duktion schon früh auf diesen außer-
gewöhnlichen Künstler aufmerksam
wurde, ist nicht verwunderlich. Un-
zweifelhaft wird sie sein bedeutendes
Können in der Zukunft noch
sehr viel intensiver dabei einsetzen.

Aus dem Inhalt

Hans Otto Spingel	
Literatur auf der Schallplatte	5
Friedrich Wilhelm Pauli	
Episoden aus der Geschichte der Metropolitan Opera	6
Claus-Henning Bachmann	
Bayreuth 1961	10
To Burg	
Tristan und Isolde	12
Everett Helm	
Zinka Milanov	13
Hans Otto Spingel	
Jascha Heifetz	14
Schallplatten-Rezensionen	15-26
Sinfonische Musik - Orchester- konzerte - Kammermusik	
Geistliche Musik - Oper	
Für die Jugend - Vergleichende Diskografie - Folklore	
Buch und Platte - Wort und Dokumentation	
Friedrich Roemer	
Aurèle Nicolet	27
Claus-Henning Bachmann	
Musik in Prades	28
Walter Gluth	
Artur Schnabel	29
Wolf-Eberhard v. Lewinski	
Clara Haskil, eine Diskografie	30
Marcel Prawy	
Frederick Loewe	32
Siegfried Schmidt-Joos	
Jazz à la Côte d'Azur	35
Ernst Pfau	
Der Telewatt VS70-Verstärker	38
Horst H. Lange	
Für den Jazzcollector	40



fono forum - Zeitschrift für die Freunde der guten Musik - Erscheint einmal monatlich in der
Bielefelder Verlagsanstalt KG., Bielefeld - Herausgeber: Dr. Walter Facius
Redaktion: Vera Scharwenka, Hans Otto Spingel, beide Hamburg 11, Hohler Weg 4,
Tel. 342528 - Gestaltung: Werner Schlichte - Anzeigen: Helm Hartmann, Hamburg 11, Hohler
Weg 4, Tel. 342526 - Vertrieb: Bielefeld, Schillerplatz 20 (Telegraph-Adresse Bevauf
Bielefeld, Tel. 64111 und 66797, Fernschreiber 0932868) - Herstellung E. Gundlach KG.
Bielefeld - Bezug im Abonnement oder einzeln in jeder Buch- und Musikalienhandlung,
Schallplattenhandlung und vom Verlag oder im Postabonnement - Bei Nichtlieferung ohne
Anzeige gilt das Abonnement als fortgesetzt - fono forum darf nur mit ausdrücklicher
Genehmigung des Verlages in Lesemappen geführt werden - Für unverlangt eingesandte
Manuskripte wird keine Haftung übernommen; Nachdruck ist nur mit Zustimmung des Verlages gestattet -
Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 5 vom 1. 5. 1959 gültig.

Die Mitarbeiter dieses Heftes sind: Walter Abendroth - Claus-Henning Bachmann - Werner Bollert - To
Burg - Erwin Dumber - Gerold Fierz-Bantli - Klaus Geitel - Walter Gluth - Karl Grebe - Everett Helm - Joachim
Herrmann - Franz Junghanns - Manfred Kahlweit - Rudolf Karmann - Hans Koeltzsch - Gerhard Krause -
Horst H. Lange - Wolf-Eberhard von Lewinski - Antonio Mingotti - Friedrich Wilhelm Pauli - Ernst Pfau -
Marcel Prawy - Friedrich Roemer - Gisela Schieffler - Siegfried Schmidt-Joos - Heinz-Ludwig Schneider -
Karl Schumann - Gottfried Schweizer - Hans Otto Spingel - Fritz Westphal - Gerhard Wienke - Hans-Christoph
Worbs.
Fotografen: Ilse Buhs (Titelbild) - Philips Bildarchiv (S. 4) - Festspielleitung Bayreuth (S. 10, 11) - Teldec-
Bildarchiv (S. 12) - Electrola Bildarchiv (S. 14, 29) - Peter Moeschlin (S. 28) - Ursula Schmidt-Joos (S. 35, 36)
Ernst Pfau (S. 38, 39) - Horst H. Lange (S. 40).